

Freiburger und Tharandter Studenten brachten sich theilweise ihre Wagen gleich mit. Jetzt ist bei dem Aufzuge auch die Reihung der Stadt Dresden für Ueberlassung des Ausstellungsplatzes auf einen Abend zum Zwecke des Jubiläumsmarktes eingelaufen. Es seien die Posten ohne weiteren Kommentar angeführt: Milch 106 Mt. Für Montage, Abzahlung der Werkzeuge (1), Verbrauch an Kohlenstücken (Belastung) 35.94 Mt. Stromverbrauch (wobei 8 Bogenlampen im Park brannten, die nicht gebraucht wurden) 389.13 Mt. Wasserverbrauch 0.96 Mt. Summa 535.03 Mt. Außerdem mußte bei der Jubiläumsauffahrt jeder Wagen für Pfortung der Auguststraße 20 Hg. „Brückengeld“ bezahlen.

Dresden. Hochplan der Königl. Hoftheater. Opernhaus: Dienstag den 24. Mai: Don Juan. Anfang 7 Uhr. — Mittwoch den 25. Mai: Jar und Zimmermann. Von Bett (Herr Mantler als Gast). — Donnerstag den 26. Mai: Joseph in Ägypten. — Freitag, den 27. Mai: Hänzel und Gretel. Bergheimnisch. Anfang 7 Uhr. — Sonnabend den 28. Mai: Wigdon. — Sonntag, den 29. Mai: Tell. — Montag, den 30. Mai: Die Heudersäle. Anfang 7 Uhr. — Dienstag, den 31. Mai: Joseph in Ägypten. — Schauspielhaus: Dienstag, den 24. Mai: Johannes. Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, den 25. Mai: Der Beschwörer. — Donnerstag, den 26. Mai: Romeo und Julia. Anfang 7 Uhr. (Zweiter Schlußperiode zweiter Abend). — Freitag, den 27. Mai: Der Schlagbaum. — Sonnabend den 28. Mai: Jugendfreunde. — Sonntag, den 29. Mai: Der Schlagbaum. — Montag, den 30. Mai: Johannes. Anfang 7 Uhr. — Dienstag, den 31. Mai: Der Schlagbaum.

Mittweida, 20. Mai. Das Stadtverordnetenkollegium stimmte in seiner jüngsten Sitzung dem Rathschlusse, eine eigene städtische Gasanstalt zu erbauen, einstimmig zu. Diese Gasanstalt soll auf dem östlich der Baumwohnderei gelegenen städtischen Areal erbaut werden, wozu eine Fläche von 10 000 qm bestimmt ist.

Mittweida. Eine lebhafteste Aussprache rief in der letzten Stadtverordneten-Sitzung der Rathschluß hervor, der den Stadtverordneten-Beschluß auf Inbetriebnahme der künftigen Anstellung eines sachmännlich gebildeten besoldeten Stadtrathes ablehnt. Stadtb. Vorsitz. Justizrath Schneider bemerkte u. A., es bleibe dem Stadtverordnetenkollegium, um seinem Wunsche den nöthigen Nachdruck zu verschaffen, nur übrig, bei der nächsten Haushaltsplan-Vorlesung das Gehalt für den Stadtrath abzusprechen.

Brand. In hiesiger Stadt hat sich am 18. Mai eine Erzebergische Holzindustrie-Aktiengesellschaft mit einem Grundkapitale 120 000 Mark gegründet, welche die Herstellung von Holzdübeln und den Betrieb verwandter Industriezweige beabsichtigt. Die Gründung ist von den Verwaltungsbehörden der Stadt Brand dadurch wesentlich gefördert worden, daß dem Unternehmen ca. 6500 Quadratmeter Bauland unentgeltlich zur Verfügung gestellt und demselben weitere Vergünstigungen, wie kostenfreie Lieferung von Speisewasser für den Dampfbetrieb auf die Dauer von 15 Jahren, Steuerfreiheit für die ersten Betriebsjahre, gewährt wurden. Zu der Gründung des Unternehmens und der Förderung desselben seitens der städtischen Behörden von Brand hat in erster Linie der stete Rückgang des Bergwerksbetriebs im Brande Bergrevier und der dadurch hervorretende Mangel an Beschäftigung und Arbeitsverdienst für die arbeitenden Klassen der Bevölkerung Veranlassung gegeben.

Johnnorge n. Stadt, 21. Mai. Beim Bahndau ereignete sich bei dem benachbarten böhmischen Orte Jünzenschaft in dieser Woche ein beklagenswerther Unglücksfall. Da ein Schuß verfehlt hatte, sollte ein Arbeiter aus Kroatien die Handkammer wieder in Brand setzen. Als sich dieser dem Bohrloch näherte, ging jedoch der Schuß los. Der Arbeiter wurde sehr schwer verletzt; er mußte in das hiesige Krankenhaus gebracht werden, wo er in der Nacht verstarb. Der 38 Jahre alte Verunglückte hinterließ Frau und drei kleine Kinder.

Stählyengrün, 20. Mai. Die Vorbereitungen für die von der Firma Kramer u. Co. in Berlin von Auerbach nach Schneiders geplante, auch durch Ober- und Unterstützungsgrün führende elektrische Bahn schreiten rüstig vorwärts und rufen hier allgemeine Freude hervor.

Chemnitz. Zum Polizeidirector wurde in einer gemeinschaftlichen Sitzung der beiden städtischen Collegien an die Stelle des in den Ruhestand tretenden Polizeidirectors Siebradt Stadt Rath Hoff, der bisherige Director des städtischen Schulwesens gewählt.

Chemnitz, 20. Mai. Der Verband der städtischen Schuhmacherninnungen hält seinen 8. Verbands-Tag an 24. und 25. Juli hier ab. Als Versammlungsort wählten die Räume des Handwerkervereins in der Herrnhofsstraße. Am Sonntag, den 24. Juli, findet Vormittags 11 Uhr eine Vorversammlung Nachmittags 2 1/2 Uhr die Hauptversammlung statt. In derselben sprechen die Herren Ziegenhals aus Dresden über Zwangsinnungen und freie Innungen, Popp über die zum Militärdienst untauglichen, jedoch in Oeconomie-Werkstätten beschäftigten Handwerker, und Schmidt aus Leipzig über die Ausdehnung des Alters- und Invaliditäts-Versicherungsgesetzes auf das Handwerk. Mit dem Verbands-Tag wird eine Ausstellung von Vorrichtungen, Bedarfsartikeln und Hilfsmaschinen für das Schuhmachergewerbe, von Fachschulzeugnissen und Lehrmitteln, sowie von orthopädischen Beschäftigungen für Krüppelkinder verbunden sein. Die städtische Staatsregierung hat zur Prämiation eine Beihilfe von 300 Mt. bewilligt. Anmeldungen zu dieser Ausstellung sind bis spätestens zum 10. Juli an den Stellvertretenden Obermeister Clemens Fettsche hier zu richten.

Leipzig. In Rodau kam dieser Tage der Geschirrfahrer eines mit Erde beladenen Wagens einem Bienenhaufe zu nahe. Pflötzlich fielen die aus irgend einem Grunde unruhig gewordenen Bienen über die Pferde her und zerhackten sie in der furchterlichsten Weise. Als es nach vieler Mühe

gelingen war, die gräulichen Maffen abzuspinnen, zeigte das werthvollste derselben derartige Verletzungen am Kopfe, daß es höchstwahrscheinlich daran zu Grunde gehen wird.

Aus dem Reich.

Ueber den Saatensand in Preußen um die Mitte des Monats Mai d. J. wird berichtet: Winterweizen 2,2, Sommerweizen 2,5, Winterroggen 2,0, Winterroggen 2,3, Sommerroggen 2,7, Sommergerste 2,5, Hafer 2,6, Erbsen 2,6, Alee (auch Luzerne) 2,1, Wiesen 2,3. Während das Wetter in den Provinzen Ost- und Westpreußen mit wenigen Ausnahmen als fruchtbar bezeichnet wird, kommen aus allen übrigen Provinzen Klagen darüber, daß der Stand der Saaten durch unaufförlischen Regen beeinträchtigt werde und die Bestellung der Acker nicht zu Ende geführt werden könne. Der Winterweizen hat sich fast allgemein gut entwickelt. Auch über den Winterroggen lauten die Berichte zum größten Theile günstig. Die Einfaat der Felder mit Sommerfrucht ist durch die übergröfse Nässe fast allgemein verzögert worden. Von allen Fruchtarten sind die Kartoffeln in der Entwicklung am meisten zurück. Die Ackerfelder sind zu einem großen Theile kippig bestanden und versprechen eine reiche Ernte. Auch die Feldweiden versprechen einen reichlichen ersten Schnitt.

In Westfalen und Hessen niedergegangene schwere Gewitter richteten großen Schaden an. In diesen wurden drei Bahnhöfen weggerissen. Die Bahn über Löhde wurde unter Wasser. Hierlofen ist gleichfalls theilweise überflutet. Zahlreiche Häuser sind durch den Einsturz nahe. — Beim Abbruch eines Stallgebäudes in Dembe bei Schneidemühl stürzte der Giebel ein, wobei zwei Maurer getödtet und drei so schwer verletzt wurden, daß an ihrem Aufkommen gezwweifelt wird.

Vermischtes.

Ueber Wien (s. am Sonnabend) Nachmittags ein Bollerbruch mit Hagel nieder, der vielfachen Schaden anrichtete.

Amerikanische Millionärsheirat. Trotz aller Kriegesgefahren herrscht Gott Dymen in New-York. Die Vermählung von Clarence Mackay, dem Sohn des bekannten Millionärs, mit Katherine Duer hat dort stattgefunden. Die Braut stammt in gerader Linie von jener Lady Kitty Duer ab, welche als größte Schönheit New-Yorks vor der Revolution galt. Die Mackays sind katholisch; der Erzhochof selbst vollzog die Trauung. Das Hochzeitspaar der Braut stammt natürlich von Wirth, dem berühmten Pariser Schneider. Es ist ein Kunstwerk von Silberbrokat, Atlas und alten Spitzen. Den Schmuck hielten Diamantnadeln, er war von Orangebläuen überfärbt, und sodann fiel an der Braut noch eine große Diamantbroche am Halse auf, die ein sarkistisches Vermögen repräsentirt. Der Bräutigam ist ein häßlicher, schlanker, athletisch gebauter Mann und doch noch fast einen halben Kopf kürzer als die entzückende Braut.

Wunderbare Rettung aus Todesgefahr. Man schreibt aus Paris: Ein seltener Fall von religiösem Wahnsinn hat sich hier ereignet. Das Ehepaar Magnin — der Mann ist ein kleiner Beamter — lebte in glücklichster Ehe und besitzt ein höchstes von neun Jahren. Als Herr Magnin dieser Tage eine Dienstreife antrat, befiel die Frau das Mädchen aus der Schule zurück, ließ es ihr bestes Kleid anziehen und stieg dann mit ihm in den vierten Stock des Hauses hinauf zu einer Freundin. In deren Wohnung angelangt, ergriff sie das Kind, küfste es und schleuderte es mit den Worten, sie wolle es Gott näher bringen, aus dem offenen Fenster. Das Kind fiel auf die vier Stockwerke hinab auf die Marquise eines Schaufensters und blieb gänzlich unversehrt.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 23. Mai 1898.

§ Dortmund. Der „Dortm. Btg.“ zufolge brach auf der Zeche „Zollern“ in der vierten Sohle in einer Maschinenlammer ein Brand aus. Die Gase drangen in die Sohle und erstickten die gesammte, dort anwesende Belegschaft. 45 Mann sind todt, dazu ein Mann von der Rettungsabtheilung, von welcher noch weitere 12 krank ins Hospital geschafft werden mußten. Die Sohle ist abgedämmt. Im ganzen waren in der Zeche 217 Personen; die Todten sind größtentheils sogenannte Reparaturbauer. Unter denselben befinden sich drei Baderpaare. Bis jetzt konnten 30 Leichen aus Tageslicht befördert werden.

† Dortmund. Nach einer Meldung der Belegenation waren auf der Zeche „Zollern“ bis 9 Uhr vormittags 30 Todte zu Tage gefördert.

† Dortmund. Der Grubenbrand auf der Dortmund-Zechen „Zollern“ brach, wie die „Afn. B.“ mittheilt, in der Maschinenlammer eines nach der tiefsten Sohle gehenden kleinen Schächtes aus. Der Brand ist dadurch entstanden, daß ein offenes Licht in der Bremslammer ein herabstehendes Stäbchen ergriff; das Feuer fand am Schmierfett reichliche Nahrung und entwickelte furchtbare Gase. Die Belegschaft an der Unstättstelle, 216 Mann stark, war der größten Gefahr ausgesetzt. Von hier konnten sich 170 mit großer Mühe retten, dagegen gelang es 45 nicht, in gutes Wetter und zu Tage zu gelangen; die übrigen dürften sämmtlich todt sein. Troßdem die Bergungsarbeiten sehr erschwert waren, drangen die Kameraden der Bergungsklassen alsbald todesmüthig vor, so daß eine Anzahl von ihnen selbst in Lebensgefahr gerieth; 12 von ihnen mußten ins Krankenhaus gebracht werden. Das Feuer hat sich auch dem Schachte mitgetheilt. Die Untersuchung wird fortzusetzen haben, ob Zähllosigkeit die Ursache der Katastrophe gewesen ist.

§ Wien. Das officöse „Montagsbl.“ constatirt, daß die parlamentarische Situation äußerst gespannt ist, und daß Abgeordnetenhause angedroht werden sollen. Man erwartet eine andere Krisis und befürchtet, daß die Situation in das Stadium der letzten Entscheidung getreten ist.

§ Paris. Hier geht das Gerücht, daß am Cap Haiti eine Beschlägt stattgefunden hat, in welcher 2 spanische Kriegsschiffe gelunken wären.

† London. Gladstones Reich: wird kommenden Mittwochs nach London abreist; Donnerstag und Freitag wird die Leiche in der Westminsterhalle ausgestellt und Sonnabend findet die Beerdigung in der Westminsterabtei statt.

† Kalkutta. G.tern stattgefunden: Unruhen in der Vorstadt Howampur dauerten zwei Stunden. Die Auf-

5. Klasse 133. A. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn bezeichnet ist, hat mit 272 Mark gezogen worden. (Siehe Tabelle der Nummern. — Rückdruck vorbehalten.)

Ziehung am 23. Mai 1898.

3000 Kart u. Prämie 200 000 Kart auf Nr. 78831. Quota Nichte. Ziehung.

Table with 2 columns: Prämie (Amount) and Nummern (Numbers). Lists winning numbers and amounts for various prizes, including 200,000, 10,000, 5,000, 1,000, and smaller amounts.